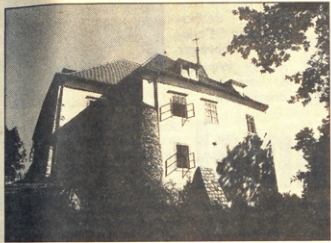


Im 700 Jahre alten Sitz Hagenberg lösen 30 Forscher Problembereiche der Mathematik und der Informatik



◀ Im renovierten Schloß Hagenberg im Mühlviertel haben Studenten und Professoren die besten Arbeitsbedingungen. Im Bild rechts sieht man die harmonische Kombination der alten Mauern mit der modernen Raumgestaltung. ▶



Softwarepark hinter alten Mauern

Ein internationales Team von dreißig Wissenschaftlern leitet in Schloß Hagenberg im Mühlviertel auf dem Gebiet der modernen Computermathematik weltweit anerkannte Pionierarbeit. Das „Research Institute for Symbolic Computation“ der Linzer Universität, kurz RISC, wird am 28. Oktober offiziell eröffnet.

Dreißig Studenten und Professoren aus aller Welt arbeiten derzeit im „Softwarepark Hagenberg“ an Problemlösungen auf dem Gebiet des Symbolischen Rechnens und im Bereich der technischen Software in dem 700 Jahre alten Schloß Hagenberg. Unter der Leitung von o.Univ.-Prof.Dr. Bruno Buchberger wurde RISC, ein vollkommen selbstständig arbeitender Zweig der Universität Linz, zum international führenden Forschungsinstitut.

Die Symbolic Computation eröffnet bereits heute nie erwartete Zukunftsperspektiven für die gesamte Software-Industrie: Als „Schlüsseltechnologie“ ist das Symbolische Rechnen die Grundlage für Paralleles Rechnen, Programmierung von Robotern, Computer-Aided Design und für viele andere Softwareparten. „Wir befassen uns fast ausschließlich mit der Lösung von Problemen, anfallende Routinearbeiten überlassen wir Privatfirmen.“, erklärt

Professor Buchberger seine Denkfabrik. Momentan wird an folgenden Bereichen in Schloß Hagenberg gearbeitet: Algorithmische algebraische Geometrie, automatisches geometrisches Beweisen, parallele Sprachen und Hardware für Symbolic Computa-

Besonders stolz ist Professor Buchberger auf diesen selbst gebauten Rechner: Vor zehn Jahren wurde der Computer von ihm entwickelt, doch in Österreich bestand kein Interesse daran – jetzt mußte ein ähnlich funktionierendes, etwas verbessertes Gerät um viel Geld aus England importiert werden...

tion sowie Simulation im Tunnelbau oder Expertensysteme zur Steuerung von Industrieanlagen werden von der Informatik- und Mathematikstudenten entwickelt. Dabei wird eng mit Firmengruppen zusammengearbeitet: RISC löst Probleme beim „Eurotunnel“, entwickelt die computerunterstützte Molekularsynthese CAOS und forscht auch für die Verstaatlichte. Im renovierten Schloß gibt es die besten Arbeitsbedingungen: Die gelungene Verbindung zwischen den

alten Mauern aus dem 13. bis 16. Jahrhundert mit der modernen Innenarchitektur ist für den Landeskulturpreis vorgesehen. Nur der vorhandene Gerätepark macht Prof. Buchberger noch Sorgen: Zwar gibt es für RISC derzeit Computer im Wert von acht Millionen, doch schon in naher Zukunft wird das nicht mehr reichen. In Hagenberg plant man bereits den Zusammenschluß der Computation-Gruppen Wien, Salzburg und Linz.

RICHARD SCHMITT JR

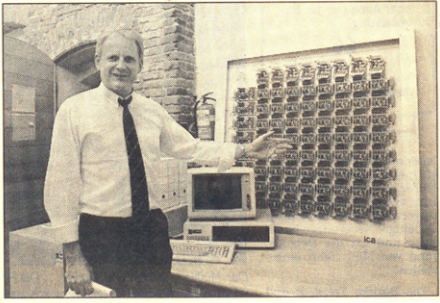


Foto: P. Schmitt